

SYMPA – Mailing-Listen fast in Selbstbedienung

SYMPA ist ein Verwaltungsprogramm für Mailinglisten. Es kann in seinen Funktionen über eine Web-Oberfläche gesteuert werden. Für das Einrichten und Verwalten von Mailinglisten suchten wir schon seit längerer Zeit nach Möglichkeiten, dies in einem vereinfachten Verfahren anzubieten. Bei *majordomo*, dem bisher eingesetzten Listenprogramm, ging beides ausschließlich über das Medium E-Mail. So ist für das Einrichten ein Brief an den Listenadministrator erforderlich, in dem die Bitte zum Erzeugen einer Liste mitgeteilt wird und auch gewünschte Eigenschaften dieser Liste genannt werden können. Das Verwalten kann dann durch den Verantwortlichen (listowner) – über an das Listenprogramm per E-Mail gesandte Kommandos – erfolgen. Wir suchten nach Möglichkeiten, für dies alles auch eine Web-Oberfläche bereitzustellen. Ein Programmsystem, das dafür eine Lösung bietet, fanden wir in SYMPA. Als Quelle diente uns die URL www.sympa.org. Das hier gefundene Programmsystem wurde testweise installiert. Da es Möglichkeiten bietet, die anderen Listenprogrammen fehlen, so die Anbindung an SQL-Datenbanken und LDAP, sollte es auch in dieser Fassung schon genutzt werden können. Der jetzige Host-Rechner wird nicht der endgültige sein, aber wir hoffen, später einmal mit diesem Programm problemlos umziehen zu können.

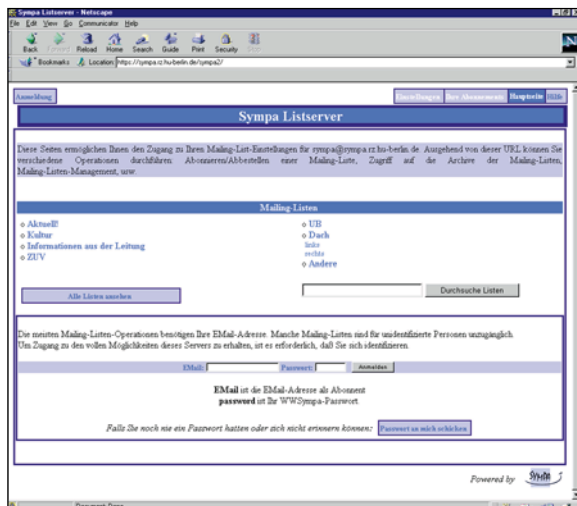


Abb. 1: Startseite

Erreichbar ist SYMPA über die URL: <https://sympa.rz.hu-berlin.de/sympa2/>

Die Startseite bietet die Möglichkeit, sich vorhandene Listen anzusehen (alle oder in Gruppen, die nach Rubriken sortiert sind), sofern diese auch allgemein sichtbar sein sollen. Dieses Anzeigen wird aus Sicherheitsgründen nur in sehr beschränktem Umfang erfolgen können. Jeder, der mittels SYMPA das Anlegen ei-

ner Liste initiiert, wird zum Administrator dieser Liste. Wenn Sie als Administrator einer oder mehrerer Listen auftreten wollen, müssen Sie sich beim System anmelden. Die Startseite bietet dazu die Möglichkeit. Als Kennzeichen dient Ihre vollständige Mail-Adresse. Damit ist Eindeutigkeit gegeben, ohne, dass das System ein Kennzeichen bestimmen muss. Das dazugehörige Passwort bekommen Sie auf Wunsch per E-Mail mitgeteilt, es sollte nach der ersten Benutzung verändert werden.

Die Hauptseite, auf der man sich nach der Anmeldung befindet, bietet weiterhin Zugang zur Darstellung der allgemein zugänglichen Listen und die Knöpfe *Einstellungen*, *Ihre Abonnements*, *Hilfe* und *Liste anlegen*.

Einstellungen

Hier kann ein Klarname für Sie als Listenadministrator eingetragen werden. Außerdem können hier die Sprache, in der mit SYMPA kommuniziert wird, und der Modus einer automatischen Abmeldung bei Sitzungsende gewählt werden. Über diese Seite können auch die Mail-Adresse des Administrators und das Passwort geändert werden.

Ihre Abonnements

Hier wird nach allen Listen gesucht, in denen Ihre Mail-Adresse als Teilnehmer aufgeführt ist.

Hilfe

Die Hilfe beschreibt im Wesentlichen nur den Vorgang des An- und Abmeldens als registrierter Benutzer.

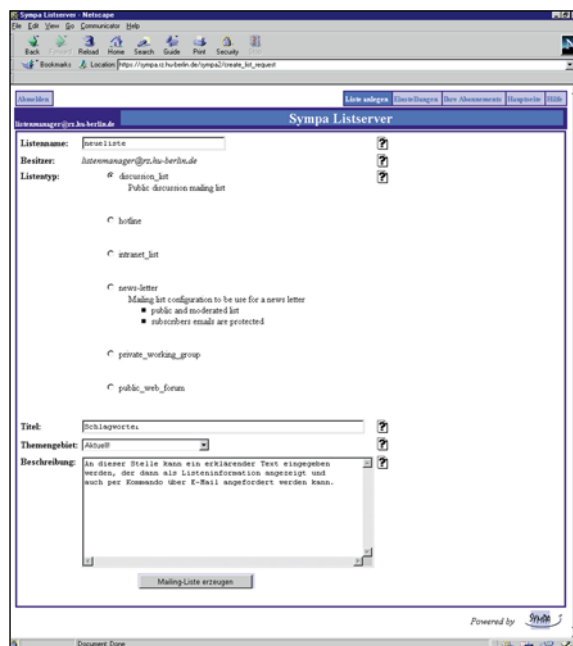


Abb. 2: Liste anlegen

Liste anlegen

Über diesen Schaltknopf stellen Sie Ihre Wünsche für eine neue Liste zusammen. Der *Listenname* wird Bestandteil der Adresse, über die später die Beiträge verteilt werden. Solange SYMPA noch in der Testversion genutzt wird, wird dieser Name mit *@sympa.rz.hu-berlin.de* zur vollständigen Adresse erweitert. Abweichend von den sonst geltenden Regeln tritt hier also in der Adresse auch der Rechnername auf. Als *Besitzer* erscheint automatisch die Mail-Adresse, mit der Sie sich beim System angemeldet haben. Diese kann an dieser Stelle nicht manipuliert werden. Mit dem *Listentyp* werden bestimmte Standardfestlegungen der Listenparameter ausgewählt. SYMPA bietet die Typen *discussion_list*, *hotline*, *intranet-list*, *news-letter*, *private_working_group* und *public_web_forum* an. So legt *discussion_list*, sicher der häufigste Fall einer Listendefinition, fest, dass jeder Teilnehmer an jeden anderen Teilnehmer schreiben darf. *News-letter* setzt die Parameter so, dass nur ein ausgewählter Kreis (der Eigentümer oder benannte Moderatoren) Artikel für diese Liste absetzen darf. Unter *Titel* können aussagekräftige Schlagworte angegeben werden, die bei Anzeige der Liste in der Überschrift unter der Listenadresse erscheinen. *Themengebiet* sortiert Ihre Liste in eine der vorgegebenen Rubriken ein. *Beschreibung* stellt einen Text bereit, der während der Anzeige der Liste über das Schaltfeld *Listeninfo* sichtbar gemacht werden kann. Dieser Text kann auch über Kommando per E-Mail angefordert werden.

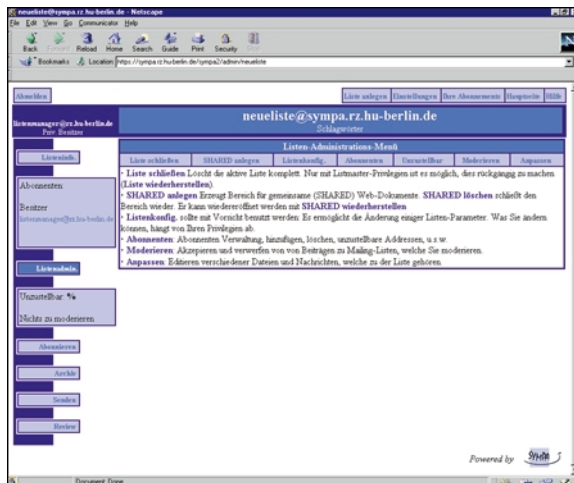


Abb. 3: Funktionen für den Listenverwalter

Beim Einrichten einer Liste ist zu beachten, dass bis zu deren voller Funktionsfähigkeit auch noch Aktivitäten des SYMPA-Administrators erforderlich sind, die über das bloße Freigeben der Liste hinausgehen. So müssen auch noch die nötigen Einträge im alias-file gemacht werden, damit der Listenname dem Betriebssystem bekannt ist.

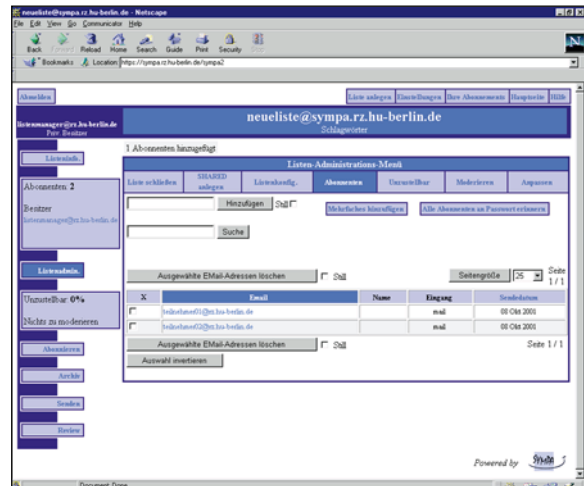


Abb. 4: Anzeigen der Abonnenten einer Liste

Kommandos per E-Mail

Auch bei SYMPA besteht die Möglichkeit, Funktionen des Listservers über Kommando per E-Mail auszulösen. Die Kommandos sollten im Mail-Text stehen. Einzelne Kommandos können aber in Ausnahmefällen auch im Subject-Feld übermittelt werden. Eine Übersicht über die vorhandenen Kommandos erhält man durch das *help*-Kommando.

Bei Anforderungen an moderierte Listen, bei denen das An- bzw. Abmelden von Teilnehmern oder das Verteilen von Beiträgen die Zustimmung des Listeneigentümers oder eines – bei SYMPA *Editor* genannten – Moderators verlangt, sendet SYMPA die entsprechenden Kommandos zum Freigeben oder Verwerfen per E-Mail an die Verantwortlichen. Diese Kommandos sind so formuliert, dass sie im Subject-Feld übermittelt werden können. SYMPA gibt die Adresse für das Kommando mit *mailto:sympa@sympa.rz.hu-berlin.de* an. Ein Fragezeichen kennzeichnet das Ende der Mail-Adresse. Es ist lediglich ein Trennzeichen. Hinter der Zeichenkette *subject=* steht das Kommando, das ins Subject-Feld eingetragen werden soll. In dieser Zeichenkette ist die Zeichenfolge *%20* jeweils durch ein Leerzeichen zu ersetzen.

Günter Lau
glau@rz.hu-berlin.de

So war es zu lesen in den RZ-Mitteilungen Heft Nr. 12/1996
Es ist bei Anfängern der Listennutzung ein häufiger Fehler, daß Kommandos statt an den Listserver an die Listen geschickt werden.